

Neue Studie zeigt, dass „Klimaleugner“ sich nicht selbst belügen – Forscher sind überrascht

geschrieben von Chris Frey | 14. Februar 2024

Cap Allon

Ein Psychologenteam glaubte, dass „Klimaleugner“ sich selbst aus egoistischen Gründen täuschen, bis dessen eigene Studie das Gegenteil bewies.

Die Forscher dachten, dass diejenigen, die nicht akzeptieren, dass „Autofahren die Ozeane ansteigen lässt“, durch ihren Wunsch motiviert sein müssen, weiterhin die Umwelt zu verschmutzen – sagen wir, in Wohlstand zu leben – und dass sie sich daher selbst über die Wissenschaft belügen, um sich dabei gut zu fühlen.

Die Forscher Zimmermann und Stötzer wurden bei jedem einzelnen Experiment eines Besseren belehrt, selbst nachdem eine ihrer Taktiken darin bestand, Skeptiker mit einer 20-Dollar-Belohnung zu bestechen.

Die Wissenschaftszeitschrift [phys.org](https://www.phys.org) legt es offen:

Verdrehen Klimawandelleugner die Tatsachen, um ihr umweltschädliches Verhalten nicht ändern zu müssen? Forscher der Universität Bonn und des Instituts für Arbeitswirtschaft (IZA) führten ein Online-Experiment mit 4000 erwachsenen US-Bürgern durch und fanden keine Belege für diese Annahme. Die Autoren der Studie waren selbst von den Ergebnissen überrascht.

Eine Hypothese besagt, dass diese falschen Vorstellungen auf einer besonderen Form der Selbsttäuschung beruhen, nämlich dass es den Menschen leichter fällt, mit ihren eigenen Klimaschwächen zu leben, wenn sie nicht glauben, dass die Dinge tatsächlich so schlimm werden. „Wir nennen diesen Denkprozess ‚motiviertes Denken‘...“

Doch wie Jo Nova [schreibt](#), zeigte die Studie lediglich den desolaten Zustand der psychologischen Wissenschaft:

Zunächst einmal waren sich die Forscher ihrer eigenen Vorurteile und ihrer inkompetenten Hintergrundforschung nicht bewusst. Sie können einen Klimawandelleugner nicht im wissenschaftlichen Sinne definieren, es ist keine Bezeichnung für eine Gruppe von Homo-sapiens, die glauben, dass sich das Klima nie ändert, es ist nur eine kleinliche Kindergartenbeleidigung, die darauf abzielt, nun ja... Psychologen zu täuschen. Und es funktioniert. Hätten sie fünf Minuten damit verbracht, skeptische Webseiten zu lesen, wüssten sie, dass die Hälfte der

Bevölkerung guten Grund hat, gegenüber ungeprüften und nicht rechenschaftspflichtigen ausländischen Gremien skeptisch zu sein, die sich auf fehlerhafte Modelle stützen. Wenn sie nach „motivierten Argumenten“ in der Klimadebatte suchen (wie sie behaupten), dann ist das meiste davon auf der Seite der Gläubigen zu finden, wo die Menschen durch Milliarden von Dollar an staatlichen Zuschüssen motiviert sein könnten.

Im Mittelpunkt der Experimente stand eine Spende im Wert von 20 Dollar. Die Teilnehmer wurden nach dem Zufallsprinzip in eine von zwei Gruppen eingeteilt. Die Mitglieder der ersten Gruppe konnten die 20 Dollar zwischen zwei Organisationen aufteilen, die sich beide im Kampf gegen den Klimawandel engagieren. Die Mitglieder der zweiten Gruppe konnten sich dagegen entscheiden, die 20 Dollar selbst zu behalten, anstatt sie zu verschenken, und erhielten das Geld am Ende auch tatsächlich.

„Wer die Spende behält, muss sie vor sich selbst rechtfertigen“, sagt Zimmermann, ... „Eine Möglichkeit, das zu tun, ist, die Existenz des Klimawandels zu leugnen.“

In einer anderen Variante konnten die Teilnehmer entweder ein skeptisches oder ein gläubiges Video auswählen, und die Forscher hofften, dass es irgendwie zeigen würde, dass die Leute, die das Geld behielten, das skeptische Video wählen würden, um sich zu versichern, dass sie im Recht sind. Tatsächlich aber wollten etwa 51 % der Kontrollgruppe „die skeptische Seite“ dieser 30 Jahre andauernden langweiligen Debatte sehen, also etwas mehr als die Testgruppe. Vereitelt. Ein weiteres Nullergebnis.

Es war gut, schlecht, eigentlich nichts Neues, schlussfolgert Nova – ein weiteres Stück nutzloser akademischer Studie, und die Experten wissen nicht, wie sie jemanden überzeugen sollen:

„Unsere Studie hat uns keine Hinweise darauf gegeben, dass die weit verbreiteten Missverständnisse über den Klimawandel auf diese Art von Selbsttäuschung zurückzuführen sind“, fasst Zimmermann zusammen. Auf den ersten Blick ist das eine gute Nachricht für die Politik, denn die Ergebnisse könnten bedeuten, dass es tatsächlich möglich ist, falsche Vorstellungen über den Klimawandel zu korrigieren, indem man einfach umfassende Informationen bereitstellt.

Und genau das ist der springende Punkt. Wenn „umfassende Informationen“ zur Verfügung stünden, würde Zimmerman diese Studie gar nicht erst durchführen; es gäbe keine Zweifel in der wissenschaftlichen Gemeinschaft und der breiten Öffentlichkeit; es gäbe kein Electerverse – und statt zu debattieren, würde ich die Ärmel hochkrempeln und hart an der Lösung der „Klimakrise“ arbeiten, um den Planeten zu retten.

Im Gegensatz zu unseren Hypothesen finden wir keine Hinweise darauf, dass motivierte Kognition dazu beitragen kann, die weit verbreitete Leugnung des Klimawandels und umweltschädliches Verhalten zu erklären.

Lächerlicherweise wurde die Studie mit einer „Nachbesprechung“ für die ≈2.000 Personen abgeschlossen, die das skeptische Video gesehen hatten:

Um die ethischen Bedenken zu entkräften, den Teilnehmern ein Video zu zeigen, das Skepsis gegenüber dem Klimawandel weckt, indem es sachlich falsche Informationen präsentiert, haben wir am Ende des Experiments eine kurze Nachbesprechung für alle Teilnehmer eingefügt.

Sie wissen, dass es eine Sekte ist, folgert Nova.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/antarctica-below-50c-chinas-frozen?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE